



Fütterung bei Lebererkrankung:

Die Diät ist abhängig vom Ausmaß der Erkrankung.

Bei **leichten bis mittleren Erhöhungen der „Leberwerte“** und keinen bzw. wenigen **leichten Allgemeinsymptomen** wie vereinzelt Erbrechen oder ab und an auftretendem Durchfall, reicht häufig eine Umstellung auf ein **hochverdauliches Futter mit mäßigen Salzgehalt und nicht zu viel Protein (Eiweiß) und Fett.**

Mit zunehmender Schwere der Symptome (z.B. Bauchwassersucht) muß auf einen sehr niedrigen Natriumgehalt (Salzgehalt), bei Gehirn-Symptomen (wie z.B. Anfallsleiden) auf einen sehr niedrigen Proteingehalt geachtet werden.

Bei **leichten Erkrankungsfällen** (und Lebererkrankungen mit Fettverdauungsstörungen) hat sich eine Umstellung auf **Leicht Croq** bewährt, da dieses Produkt nicht zu hohe Natriumwerte, einen erniedrigten Protein- und Fettgehalt sowie eine hohe Verdaulichkeit besitzt. Unser spezielles Diätprodukt **Sano-Croq N**, das auch bei Niereninsuffizienz eingesetzt werden kann, bietet mit seinen besonders niedrigen Natrium- und Proteinwerten eine gesunde Alternative **bei mittelgradig bis fortgeschrittener Lebererkrankung** (und Lebererkrankungen ohne Fettverdauungsstörungen). Bei Bedarf können zum Erreichen mittlerer Gehalte auch beide Produkte gemischt angeboten werden.

Zudem kann man das Trockenfutter vor dem Füttern mit ca. 50° C warmen Wasser übergießen und vorquellen lassen, um eine noch bessere Verdaulichkeit zu erzielen.

Grundsätzlich sei noch erwähnt, daß es sich bei Organleiden jeglicher Art empfiehlt die tägliche Futtermenge nicht einmal täglich sondern mindestens auf 3 (- 6) kleinere Portionen verteilt anzubieten. Die Haltung bzw. der Tagesablauf des Hundes sollte möglichst stressfrei sein.

Zur Kontrolle der weiteren Entwicklung und gegebenenfalls notwendigen Änderungen in der Diät sollten regelmäßige Blutentnahmen beim Tierarzt erfolgen.